

FRÜHJAHRSPUTZ

Aufräumen. Vorsicht ist geboten mit Wasser, Putzmitteln und Datensicherung. von STEFAN MEY und ROBERT PRAZAK



Die Großmutter hatte es ja gut gemeint, als sie die Laptop-Tastatur des Enkels reinigte – leider verwendete sie dabei aber sehr viel Wasser und aggressives Putzmittel. „Die Festplatte war so nass, dass die Datenrettung sehr aufwändig war“, sagt Nicolas Ehrschwendner, Geschäftsführer der Attingo Datenrettung GmbH. Denn Festplatten sind nicht komplett dicht – und ist erst mal Wasser eingedrungen, wird es heikel.

Besser geeignet zum Putzen ist das Produkt „Cyber Clean“ der Schweizer Firma Joker, das wir auf unseren Tastaturen testeten – Schmutz hat sich nach etlichen, kurz vor Redaktionsschluss verdrückten Würstchen angesammelt. Cyber Clean ist ein Schleim, der auf den ersten Blick sehr eklig aussieht; er wird aus der Hülle befreit und auf die Tasta-

tur gedrückt – dort wandert die klebrige Masse auch in die Zwischenräume zwischen den Tasten und nimmt auch die kleinsten Brösel auf, sieht anschließend entsprechend grau-schwarz aus: Der Schleim ist voller Partikel, die wir an dieser Stelle nicht näher beschreiben möchten; Hauptsache ist aber, dass die Tastatur sauber ist.

Wem es vor schmierigen Oberflächen – etwa betatschten Touchscreens – ekelt, greift zu Spray und Schwamm, zum Beispiel jenen der Firma One For All: Von der gibt es etwa den „Screen Cleaner Pro SV8450“, der nicht nur hinsichtlich seines Namens das ideale Geschenk für Technik-Fans ist. Der Reinigungsspray ist auch mit einem Schwamm aus Mikrofaser kombiniert, sodass es keine Ausrede für Putzmuffel mehr gibt.

WINDOWS NEU. Abgesehen von der Hardware-Reinigung bietet sich der Frühjahrsputz ab und zu auch mal für die Software an. Wer etwa sein Windows-Betriebssystem neu aufsetzt, sollte vorher die Daten sichern. Laut Ehrschwendner sichern die Menschen zwar ihre Daten auf externe Festplatten, vergessen aber oft auf Essenzielles: Etwa die Internet-Favoriten, iTunes-Musik oder im Browser gespeicherte Passwörter – diese sind oft in versteckten Verzeichnissen gespeichert. Es kommt auch oft vor, dass man die Daten auf die externe Festplatte sichert – und dann irrtümlich genau diese statt der geplanten System-Festplatte formatiert.

Ratsam ist ohnehin eine regelmäßige Sicherungskopie – die Frequenz ist abhängig vom Wert der Daten: Unternehmen müssen stündlich ihre Daten sichern, bei Privatpersonen

gehen oft nur Urlaubsfotos verloren. Wichtig ist es auch, eine Sicherungskopie stets außer Haus zu haben: Kommt ein Einbrecher auf Besuch, so nimmt er neben dem PC auch die Festplatten mit, und die Daten sind ebenso verloren wie ohne Sicherung.

CACHE LEEREN. Unwichtig ist laut Ehrschwendner die Defragmentierung zur Erhöhung der Geschwindigkeit, das mache bei heutigen Festplatten kaum einen Unterschied. Sinnvoller sei, den Cache des Browsers und temporäre Dateien zu löschen. Auch Cookies können entfernt werden – mit dem kleinen Nachteil, dass Websites einen dann nicht wieder erkennen. □

Fotos: Peroutka®/Noxon